



Sehr geehrter Herr!

In Erwartung Ihres, mir über Passau  
 zugekommener, sehr angenehmen vom 27 Mai ac.  
 Gnade ist Ihnen ergeblich mit, auch ist mir  
 dem Römischen bischof Prosa nicht unbekant  
 sehr, wohl aber Gadija, von dem ich für  
 eine Kollationssammlung vielleicht mir ein  
 ziges („Gruß Länger“, neijtes Gadija von  
 W. Allexandri) welches bei W. Friedrich in  
 Briefform erschien, neigen dürfte.

Wollten Sie über die Sprache Ihres Ko-  
 allationsbüchle zu vernehmen und mich Gadija  
 rechtzumeinen beabsichtigen, dann ist es mit  
 Mühen mit Gedruckt und ungedruckt  
 behörig zu suchen, wird mir über Ratow-  
 nung des Hiesigen verbleiben.



Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, mich  
gütlichst die Zeitungen und Werke be-  
zuzeln zu wollen, in denen Sie über die  
männliche Aethertonie geschrieben haben (bei  
Zeitungen wäre mir die Ausgabe der be-  
treffenden Nummer und des Jahreszugs zu  
reichen) da ich mit einem, für die  
Künstinne bestimmten Repertorium beauftragt  
bin, welches ich nun möglichst genau Com-  
piliren will von Allem, was in den  
letzten Jahren über jene Aethertonie in  
Deutschland veröffentlicht wurde.

Gütlichst bitte ich Sie noch mit, das  
ich meine Freund J. Prosteanu in Resioza  
(Lomat) erwähnen werde, dessen einige  
kleinere Beiträge aus dem Humanistischen  
für die Novellenzeit zu finden (Novellen in  
Wörtern von Lavici, Spirescu etc.) womit

ist bin einverwandten Hoffn, nicht zweifelnd, das  
bin den besten Freunden vorfinden werden  
Ihren ganzigen Wunschen gerne aus-  
gesprochen, bin ich mit Hochachtung

Ihr ergebener

Lolach: Lüssen  
C: Württemberg

L. Pfeiffer.

1 Juni 1885.



